

<http://blog.de.erste-am.com/2015/02/06/lockere-geldpolitik-macht-risiko-anlagen-attraktiv/>

Lockere Geldpolitik macht Risiko-Anlagen attraktiv

Gerhard Winzer



© Quelle: iStock

In den vergangenen Wochen haben viele Zentralbanken ihre Geldpolitik gelockert. Immer mehr Zentralbanken senken den jeweiligen Leitzinssatz. Zudem hat die Europäische Zentralbank ein umfangreiches Anleihen-Ankaufprogramm angekündigt. Was steckt also dahinter? An den Frühindikatoren für die Konjunktur kann es nicht gelegen sein.

Denn sowohl die Frühindikatoren der OECD für die Industrie- und [Schwellenländer](#) als auch der globale Einkaufsmanagerindex für den Fertigungssektor sind zuletzt gestiegen.

Die Beweggründe der der Zentralbankaktionen haben andere Gründe:

- Der Verfall der Rohstoffpreise führt in den rohstoffproduzierenden Ländern zu einem kräftigen Rückgang der Exportpreise. Das verringert dort das volkswirtschaftliche Einkommen.
- In vielen Ländern sind die langfristigen Inflationsraten signifikant unter die jeweiligen Zentralbankziele gefallen.
- Einige Zentralbanken versuchen mit den Lockerungen die eigene Währung abzuschwächen. Damit verringern sie den Druck für fallende Inflationsraten im eigenen Land.

Die Furcht vor einer Stagnation der Weltwirtschaft nimmt zu

Die Finanzmärkte spiegeln diese Entwicklung wider. Die fallenden [Renditen](#) von Lokalwährungsanleihen in vielen Ländern auf immer niedrigere Niveaus nähren Befürchtungen, dass die Weltwirtschaft in eine anhaltende Stagnation mit zu niedriger Inflation fallen könnte.

Gleichzeitig sind Wertpapierklassen, die sensibel auf schlechte Wirtschaftsdaten und fallende Rohstoffpreise reagieren, unter Druck geraten. In einigen Schwellenländern wie zB Russland und Brasilien sind die Risiken gestiegen.

Der Himmel im Euro-Raum beginnt sich aufzuklären

Die Zentralbankmaßnahmen zeigen bereits erste Erfolge. Durch die Leitzinssenkungen in vielen Ländern und die Ankündigung von Aufkäufen von Anleihen werden die Investoren in andere – ertragreichere – Segmente als Staatsanleihen „gedrängt“. Durch die Ausweitung der Zentralbank-Geldmenge wird dieser Effekt verstärkt. Das führt dazu, dass die Verzinsung in vielen Wertpapierklassen sinkt, weil die Kurse steigen.

Die realen Renditen sind tatsächlich stärker gefallen als die nominellen Renditen, zB bei inflationsgeschützten Anleihen. Mit minus 0,71 Prozent für eine Laufzeit von 10 Jahren hat sie in Deutschland ein neues Tief erreicht. Das ist genau das, was der „Doktor“ verordnet hat: Fallende, negative Renditen unterstützen die Konjunktur. Allerdings zeigt sich auch ein anderes Phänomen: „Buy rumour, sell fact“. Seit die Europäische Zentralbank das Anleihen-Ankaufprogramm angekündigt hat, hat sich der Euro gegenüber dem US-Dollar etwas gefestigt. Diese Entwicklung wird dadurch unterstützt, dass das Umfeld für die Eurozone tatsächlich positiver geworden ist: gefallener [Ölpreis](#), schwächerer Euro, niedrigere Zinsen, weniger restriktive Politiken der Banken und Staaten, steigende Kreditnachfrage und Verbesserung der Konjunkturindikatoren.

Zuletzt ist auch der Ölpreis wieder gestiegen, was zur Beruhigung der Finanzmärkte beigetragen hat. Die Kreditwürdigkeit mancher ins Gerede gekommenen energieproduzierenden Länder bzw. Unternehmen wird dadurch verbessert. Die Weltwirtschaft in Summe profitiert vom Ölpreisverfall immer noch, weil die Kaufkraft gestärkt wird. Gemeinsam mit den Lockerungsmaßnahmen der Zentralbanken hat sich auf kurze Sicht das Umfeld für risikobehaftete Wertpapierklassen verbessert.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Gerhard Winzer

Gerhard Winzer ist seit März 2008 bei der Erste Asset Management tätig. Bis März 2009 war er Senior Fondsmanager im Bereich Fixed Income Asset Allocation, seit April 2009 ist er Chefvolkswirt.

Er hat einen HTL Abschluß und studierte an der Universität Wien Volkswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit einem speziellen Fokus auf Finanzmärkte. Er ist CFA-Charterholder und war von 2001-2003 Teilnehmer des Doktoratsprogramms für Finanzwirtschaft im Center for Central European Financial Markets in Wien. Von Juli 1997 bis Juni 2007 war er in der CAIB, Bank Austria Creditanstalt, UniCredit Markets & Investment Banking im Research tätig. Die letzte Position war Direktor für Fixed Income/FX-Research und Strategie. Von Juli 2007 bis Februar 2008 verantwortete er die Asset-Allocation im Research der Raiffeisen Zentralbank (RZB) in Wien.